Donnerstag 26.11.26

Hebräer 11,1-3: Gemeinsam den Bibeltext lesen

Gut zu wissen

Im **11. Kapitel** werden die sogenannten „Glaubenshelden“ oder Glaubensvorbilder aufgezählt. Sie zeigen, dass sich ein Leben im **Glauben** und **Vertrauen** auf Gott lohnt - trotz und in allen Herausforderungen. Mit ihrem Vorbild sollen sie andere Christenin ihren Herausforderungen ermutigen, auch auf Gott zu vertrauen und an ihm festzuhalten.
Glauben meint hier nicht ein „Fürwahrhalten“ oder „wissen“, sondern zeigt sich in einer vertrauensvollen Überzeugung und Beziehung zu Gott.
Einsicht: Wenn man etwas versteht oder erkennt, was man vorher nicht wusste.

Gruppenaktivität

Vor dem Bibellesen werden an der Tafel die Wörter „Glauben“ und „Vertrauen“ angeschrieben. Mit der Frage: Was verstehst du unter „Glauben“/ „Vertrauen“? ein kurzes **Brainstorming** zu den Begriffen durchführen.
Oder
Gemeinsam mit den SuS mit **Bildkarten** über den Bibeltext reden.

GS_Bildkarten_gmZSZRX.pdf

Fragerunde

- Was bedeutet „Glauben“ für dich? Wie erklärst/definierst du das Wort? Worin zeigt sich Glaube für dich?
- Was meint hier im Bibeltext „Glauben“?
- Was bedeutet „Vertrauen“ für dich? In welchen Situationen brauchst du Vertrauen und warum? Worin zeigt sich für dich Vertrauen? Wem würdest du vertrauen, wem nicht? Warum (nicht)?
- Wie passen „Glauben“ und „Vertrauen“ im Blick auf Gott zusammen?
- Fällt es dir gerade leicht oder schwer, an Gott zu glauben und ihm zu vertrauen? Warum?

Impuls

Erzähl eine Situation aus deinem eigenen Leben, in der du Gott neu vertrauen konntest und warum.
Oder
Etwas zum Thema **Glauben heißt Vertrauen** erzählen:
An Gott glauben heißt, ihm zu vertrauen. Diesen Leitsatz führt der Hebräerbrief anhand von Glaubensvorbildern aus. Wer Gott glaubt, der vertraut ihm, seinem Wort, seinen Zusagen. Das ist manchmal gar nicht so einfach, vor allem, wenn wir in Situationen kommen, wo wir nicht wissen, wie es am Ende ausgeht. Was kann mir in solchen Momenten helfen? Ich kann in der Bibel lesen, wie andere Menschen Gott vertraut haben (Vers 2). Da sind zum Beispiel Abraham und Mose. Obwohl sie noch nichts gesehen haben, vertrauen sie Gott und starten eine Reise ins Ungewisse. Ganz schön mutig - und doch haben sie auf dem Weg immer wieder Ermutigung durch Gott gebraucht. Wenn ich nichts sehe oder warten muss, fällt es schwer, zu vertrauen. Auch in meinem Alltag werde ich unsicher, weiß nicht weiter oder habe Angst. Ich will lernen Gott zu vertrauen, dass er da ist, mich nicht alleine lässt, mir die richtigen Worte gibt oder mir hilft, richtige Entscheidungen zu treffen. Wie gut, dass Gott immer wieder Zusagen gibt und an Versprechen erinnert, die mich ermutigen: Du bist nicht allein! Ich helfe dir! Ich leite dich! Und noch eine zweite Sache, kann mir helfen: Ich kann in der Welt sehen, dass Gott da ist (Vers 3). Der Autor des Hebräerbriefs erinnert daran, dass Gott die Welt erschaffen hat. Wenn Gott so groß und mächtig ist, dann kann ich ihm auch vertrauen, dass er sich auch um meine Herausforderungen heute kümmert. Deshalb will ich ihn darum bitten, mir heute Vertrauen zu ihm zu schenken!

Sonstiges

Das **Buchvideo: Hebräer** fasst zusammen, was in bisher geschehen ist und wie es jetzt weiter geht.
https://www.youtube.com/watch?v=bja6fTJ3t8U